

Neues Naturschutzgebiet „Wiedener Weidberge“



„Dass es steil ist, merke ich schon an meinem Sauerstoffverbrauch“, schnaufte Regierungspräsident Julian Würtenberger am Sonntagvormittag in Ungendwieden. Bei der Exkursion mit Sigrig Meineke, Projektleiterin des Naturschutzgroßprojekts Feldberg – Belchen – Oberes Wiesental, Behördenexperten und Gemeinderäten der Gemeinde Wieden legte er vor der Unterzeichnung der Verordnung über das Naturschutzgebiet „Wiedener Weidberge“ jedoch ein ziemliches Wandertempo an den Tag. Das breite Spektrum der Grünlandflächen, eng verzahnt mit Hangmooren und Wäldern besah sich der Regierungspräsident in einem kleinen Teil des 379 Hektar großen neuen Naturschutzgebiets in natura. Was getan wird, „um die ökologische Wertigkeit zu erhalten und zu verbessern“, zeigte die Projektleiterin an vielen Beispielen. Und auch, dass viele Beteiligte mitarbeiten wie beispielsweise im Nessler Grund, in dem neben dem Landwirt Karl Klingele, der Ski-Club und die Bergwacht im Einsatz waren, um Flächen wieder zu öffnen und in Kürze auch noch eine Schulklasse einer Waldorfschule aus Freiburg hursten wird. „Es ist ganz wichtig, die Landwirte zu unterstützen, dass sie die Flächen offen halten“, sagte die Projektleiterin. Am Bruunmättle kam die Gruppe an einem Hangmoor mit gefährdeten und geschützten Pflanzen wie dem Sumpferzblatt vorbei und an einer von der Flügelginsterweide zum Borstgrasrasen übergehenden Fläche am Laileberg und an Weidbuchen in unterschiedlichen Wachstumsstadien, an weidenden Ziegen und Rindern und wetterbedingt sich verschlossen zeigenden Silberdisteln vorbei. Der Revierleiter Eckhard Lohmüller erläuterte unter anderem einen erforderlich gewordenen Wegebau. „An diesem Berg wollen wir noch weitermachen“, sagte die Projektleiterin. Auf Fotos von vor 80 Jahren sei der Laileberg noch frei von Bewuchs gewesen. Geplant sei, die Fläche von den Rändern anzugehen, und im Innenbereich der zugewachsenen Fläche stark auszulichten. Ein Problem sei die Wegbreite für die Arbeitsmaschinen. „Nutzen wir die Zeit, die wir haben“, sagte der Regierungspräsident im Blick auf die Projektlaufzeit bis ins Jahr 2012.



Fotos: Exkursion im Ungendwiedener Weidberg, Regierungspräsident Julian Würtenberger bei der Unterzeichnung der Naturschutzgebietsverordnung mit Projektleiterin Sigrig Meineke, Clemens Glunk vom Regierungspräsidium Freiburg und dem Zweckverbandsvorsitzenden Bernhard Seger, von links. Kinder beim Ökomobil, Wiedener Weidbuche, Silberdisteln, die auch Wetterdisteln genannt werden und sich am Sonntag auf Grund des Wetters verschlossen zeigten. Beliebt waren das Malen von Weidbuchen und Silberdisteln mit der Künstlerin Renate Schmidt und der Kletterbaum im Kurpark (Fotos: Karin Maier)

